FUßBALLCAMP

Das Fußballtraining als Schulvorbereitung

Auf den Fußballplätzen des GSV Pleidelsheim kicken 38 Jungs bei strahlendem Sonnenschein im Soccer-Camp. Diese Intensivtrainingswoche findet in der letzten Ferienwoche bereits zum siebten Mal statt. 2014 steht erstmals eine mobile Fußball-Arena des württembergischen Fußballverbands zur Verfügung.

PLEIDELSHEIM

VON CHRISTIANE REBHAN

Konzentrierte Ballarbeit: Die Nachwuchsspieler des GSV Pleidelsheim feilen im Soccer-Camp an ihrer Ballkontrolle. Foto: Wolschendorf

„Es ist die beste Vorbereitung auf das frühe Aufstehen während der Schulzeit und macht tausendmal mehr Spaß als während der Sommerferien zu Hause zu sitzen", sagt Patrick Sirch (14) über das Soccer-Camp vom GSV Pleidelsheim.

Mit dieser Einstellung ist der Fußballer nicht alleine: 38 Jungs – und damit drei mehr als im Vorjahr – spielen seit Montagmorgen um halb zehn quer über den neuen Kunstrasenplatz des GSV. Zuvor hat der Leiter des Fußballcamps, Erich Eger, die Buben in drei Altersgruppen unterteilt. Eger selbst trainiert die ältesten Jahrgänge, zu denen auch Patrick Sirch und sein Zwillingsbruder Kevin gehören. Fritz Metsch kümmert sich um die Jungs bis zum Alter von zwölf Jahren und Frank Neumann bringt zusammen mit Julian Maus die Jüngsten für die neue Saison in Form. Da die Kinder und Jugendlichen auf dem Platz ordentlich Kalorien verbrennen, steht neben der regulären Verpflegung von Brigitte Neumann mit Obst, Mittagsmahlzeit, Eis und Getränken , auch ein Hamburger-Wettessen auf dem Tagesplan. Acht Stück verschlingt Patrick Sirch nach eigenen Angaben und ist damit Spitzenreiter im Fußballcamp. Der 14-Jährige kann nicht nur Hamburger unter Wettkampfbedingungen essen, mit seinen Mannschaftskollegen misst er sich außerdem am Finaltag des Camps bei der Fußball-Olympiade: „Der Wettkampftag gefällt mir am besten", sagt der junge VfB-Fan. Das mag auch an den Preisen liegen: Der VfB Stuttgart und Ligarivale FC Bayern München haben Fanartikel gestiftet für denjenigen, der aus den Einzelwettkämpfen Zielschießen, Sprint mit Ball, Dribbelsprint und 400-Meter-Lauf siegreich hervorgeht. Neben dem spielerischen Fußballtraining haben die vier ausgebildeten Trainer technische Saisonvorbereitung auf den Stundenplan gesetzt: „Heute trainieren wir flanken, Standardsituationen und dribbeln", so der Campleiter. Die 38 jungen Fußballer kicken am ersten Tag mit voller Begeisterung zwischen den Pylonen hin und her, um die Ballkontrolle zu üben. Auch das Ausdauer- und Schnelligkeitstraining macht bei dem sonnigen Wetter Spaß.

Den Street-Soccer-Court hat Campleiter Eger in diesem Jahr zum ersten Mal vom Württembergischen Fußballverband gemietet. Die mobile Fußballarena besteht aus einem Spielfeld von 10 auf 15 Metern, an der Seite begrenzt durch 1,20 Meter hohe Banden. Die Jungs finden das kleine Feld klasse, über die ganze Trainingszeit hinweg ist das Spielfeld besetzt. „Im Street-Court trainiert der Nachwuchs mit einer Bande umzugehen – zu Hallenbedingungen also", sagt Eger

Eger ist zu der Einsicht gelangt, das Camp im kommenden Jahr auch für Nicht-Vereinsmitglieder zu öffnen: „Einen besseren Anknüpfungspunkt für junge Fußballinteressierte als unser Camp vor Saisonbeginn gibt es nicht. Auch 2015 wird das Trainingslager wieder in der letzten Woche der Sommerferien stattfinden, dann darf sich jeder anmelden, der Spaß am Fußball hat."

TREFFS - TERMINE

FREIBERG

Frauenfrühstück im Gemeindehaus

Alle Betreuungsangebote in Heftform

Nach monatelangen Vorbereitungen ist die erste Bro-

Neben diesen Angeboten, die in der Beethoven Kindertages-

schüre im Hochglanzdruck. Diese soll allen Eltern zur Verfü-

geboten werden. Weitere wichtige Adressen über die Grund-

FREIBERG

Jungtierschau der Kleintierzüchter

Ex-Nationalkeeper auch bei ihm immer wieder kleine Schwächen auf.

Auf der gegenüberliegenden Seite arbeitet Dirk Bellon mit einer anderen Gruppe. „Würfe von außen" sind sein Thema. Dragan Jerkovic und Andreas Thomas beschäftigen sich mit Würfen vom Kreis und dem Verhalten beim Siebenmeter, die anderen Gruppen sind beim Lifekinetik oder dem Antizipationstraining mit Alexander Schurr – ein breitgefächertes Programm, das weit über die Grenzen des Bottwartals begehrt ist. „Die Teilnehmer kommen zum Teil aus dem Allgäu, und ein Mädchen ist aus Essen anngereist. Für kommendes Jahr habe ich sogar schon Anmeldungen aus Italien", erzählt Timo Peter.

Torwartcamps wie das bei der SG Bottwartal sind also begehrt. Etwa sieben oder acht Stück macht Chrischa Hannawald pro Jahr. Und natürlich begegnet er dabei auch mal Spielern, die kein Talent für „die wichtigste Position im Handball" haben. Was er in solchen Fällen macht? „Ich arbeite genauso mit ihnen. Wenn sie Spaß dran haben, dann ist es doch trotzdem wichtig, dass sie dabei bleiben. Wenn ich so jemandem sage, dass er es bleiben lassen soll, dann kann ich ihn ja auch gleich vor die Playstation schicken."

der Fußball-Kreisliga A1 Unterland auf dem Programm. Dabei hat der TGV Beilstein den bislang noch sieglosen TSV Untergruppenbach zu Gast und strebt nach dem erst in der Schlussphase unter Dach und Fach gebrachten 3:1-Sieg am Sonntag bei Blau-Weiß Heilbronn nun auch den ersten Heimerfolg an. Gegen die als kampfstark geltenden Gäste wird sich die Elf von Trainer Klaus Kratochwil jedoch im Vergleich zum Wochenende, als man erst nach der Halbzeit besser ins Spiel fand, steigern müssen. Zu Ende geht die englische Woche für die Beilsteiner dann am Sonntag mit dem schweren Auswärtsspiel beim aktuellen Spitzenreiter Sportfreunde Neckarwestheim. *lan*

Nächstes Jahr dürfen alle mitmachen

Pleidelsheim Die Fußballer des GSV Pleidelsheim veranstalten diese Woche zum siebten Mal ihr Soccer-Camp. *Von Lars Laucke*

Es sind insgesamt 38 junge Fußballer, die sich diese Woche jeden Tag zum 7. Soccer-Camp des GSV Pleidelsheim treffen. „Die Ältesten sind 14 Jahre alt, das ist die C-Jugend-Mannschaft des GSV, die ich auch sonst trainiere", erklärt Erich Eger, der die Federführung beim Camp hat. Der Jüngste ist der siebenjährige Elias. „Leistungsmäßig ist das kein Problem, da wir das Training ja in drei Gruppen aufgeteilt haben", sagt Eger.

Elias ist nicht nur der jüngste Camp-Teilnehmer, er ist auch einer der wenigen, die nicht beim GSV Pleidelsheim spielen, sondern beim SGV Freiberg. „Außerdem sind noch zwei oder drei aus Ingersheim dabei", erklärt Erich Eger, fügt aber hinzu: „Wir werden das Camp ab nächstem Jahr nicht mehr auf unsere Jugend beschränken, wie das bislang der Fall war." Vielmehr soll es künftig offen sein für Kinder und Jugendliche aller Vereine und auch für solche, die bislang noch nicht aktiv Fußball spielen. „Im Grunde genommen ist das ja eine Möglichkeit zur Mitgliederwerbung, die wir bisher nicht genutzt haben."

Täglich ab 10 Uhr geht es auf dem brandneuen Pleidelsheimer Kunstrasen rund. „Da sind wir sehr froh drüber, dass wir den jetzt haben", sagt Eger, der hofft, dass auch bald die restlichen Baumaßnahmen abgeschlossen sind. „Und wenn dann irgendwann der Kabinen- und Sanitärtrakt von der anderen Seite des unteren Platzes hier herüber kommen, dann wäre es perfekt." Es wurde und wird viel gebaut auf und um das Pleidelsheimer Sportgelände, unter anderem die neue Kindertagesstätte Regenbogen direkt vor dem Fußballplatz. „Mit denen haben wir bereits eine Kooperation. Jeden Mittwochvormittag trainieren wir mit den Kleinen. Statt bislang fünf Bambini haben wir dadurch jetzt schon 18 und somit eine komplette Mannschaft", freut sich Erich Eger über die funktionierende Zusammenarbeit.

Diese Woche steht aber das Camp im Vordergrund. Ein Highlight ist der Mini-Court, der auf der hinteren Ecke des Platzes aufgebaut ist. „Den haben wir uns vom Württembergischen Fußballverband ausgeliehen. Das ist speziell für die Älteren eine prima Geschichte. Denn durch die Banden bleibt der Ball ständig im Spiel. Die Intensität ist sehr hoch und Reaktions- und Gedankenschnelligkeit werden trainiert", erklärt Eger. Künftig soll ein solcher Court bei jedem GSV-Camp stehen, vielleicht sogar zwei. Insgesamt vier Trainer stehen für die drei Gruppen zur Verfügung, die Jüngsten werden gleich von zwei Übungsleitern betreut. „Der Vorteil eines solchen Camps ist natürlich, dass man in aller Ruhe und auch mal etwas ausführlicher an einzelnen Inhalten arbeiten kann. Man muss nicht alles in den eineinhalb Stunden durchpeitschen, die man sonst nur zur Verfügung hat", erklärt Eger. Und Zeit für ein kleines Turnier bleibt natürlich auch noch.

Der Mini-Court ist eines der Highlights beim Soccer-Camp. Foto: avanti